

Hallische Zeitung

im G. Schweigle'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift ober deren Raum.

N^o 244.

Halle, Freitag den 18. October

1861.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

Von der polnischen Grenze, Mittwoch d. 16. October, Abends. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Warschau waren ungeachtet des verkündigten Kriegszustandes und des strengen Verbotes bei 100 Rubel Strafe, gestern am Kosciuszko-Feste alle Läden, auch die Börse geschlossen. Die stark besuchten Kirchen waren von Militair umzingelt. Massenhafte Arrestationen ohne Unterschied des Geschlechts und Alters wurden vorgenommen. Es herrschte große Aufregung.

Deutschland.

Königsberg, d. 16. Octbr. (Tel. Dep.) Gestern Abend 8 Uhr ist Erzherzog Karl Ludwig (Bruder des Kaisers von Oesterreich) angekommen. Der Berliner Ervazug mit den fremden Prinzen, Boten und Gesandten traf um 10 Uhr ein. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist in der Nacht angekommen. — Gestern Abend 11 Uhr brach hier eine große Feuersbrunst auf dem Mittelanger aus. Fehn theilweise mit Getreide und Spiritus gefüllte Speicher und ein Stallgebäude sind niedergebrannt.

Berlin, d. 16. Octbr. Von dem Centralwahlcomité der deutschen Fortschrittspartei ist in diesen Tagen ein Flugblatt: „An die ländlichen Wähler“ ausgegeben worden, über welches die „Nat.-Ztg.“ Folgendes bemerkt: „Da den Feudalalen gegenüber das Interesse aller Fraktionen der liberalen Partei ein gemeinsames und diese Solidarität auch in dem Flugblatte festgehalten ist, so ist damit auch denen ein Dienst geleistet, die sich nicht durchweg zu dem Programm der Fortschrittspartei bekennen. Wir glauben, daß den bevorstehenden Wahlen gegenüber keine Aufgabe wichtiger ist, als die Verbreitung einer klaren Einsicht in ihre Bedeutung unter der zahlreichsten Wählerklasse. Welche Mittel der Täuschung und Einschüchterung hier von der anderen Seite ausgedient werden, ist kein Geheimnis. Um bei der drängenden Zeit weitläufige Anfragen überflüssig zu machen, bemerken wir, daß das Flugblatt in einer beliebigen Zahl von Exemplaren aus dem Bureau des erwähnten Comité (Behrenstraße Nr. 25) unter der Adresse des Dr. Tempelhey bezogen werden kann. Das Comité hält es nicht für seiner Stellung entsprechend, einen bestimmten Ersatz zu fordern; bei dem Umfange der Auslagen ist jedoch zu erwarten, daß eine verhältnismäßige Beisteuer freiwillig eingesendet wird. Wie wir hören, wird auch bei den noch weiter von dem Comité ausgehenden Flugblättern dasselbe Verfahren beobachtet und ein etwaiger Ueberschuß der Sammlung für die deutsche Flotte unter preussischer Führung zugeführt werden.“

Das Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft hat in seiner Sitzung vom vorigen Montag die aus verschiedenen Gründen bisher vertagte Angelegenheit wegen einer Sammlung für die Flotte im Schooße der Kaufmannschaft wieder aufgenommen. Ein Antrag der beiden Mitglieder des Collegiums, der Herren M. Magnus und F. Behrend gab dazu die nächste Veranlassung. Dem Antrag, welchen besonders der Letztere mit Hinweisung auf das dem Handel durch eine Kriegsflotte erwachsende Selbstvertrauen mit beredten Worten empfahl, gab das Collegium Folge und beschloß, unter den kaufmännischen und gewerblichen Firmen hiesiger Stadt eine Sammlung zu veranstalten, deren Ertrag dem preussischen Kriegsministerium für Flottenzwecke überwiesen werden soll. Um die einleitenden Schritte für die Sammlung anzubahnen, wurde eine Commission niedergesetzt, bestehend aus den Herren Geh. Commerzienrath Baudouin, Commerzienrath Warschauer, Meier Magnus, F. Behrend, Dr. Siemens. Sehr wahrscheinlich wird diese Commission sich durch Zuziehung von Notabilitäten der Kaufmannschaft verstärken. Von einem angesehenen Mitglied des

hiesigen Handelsstandes ist bereits ein Beitrag von tausend Thalern in Aussicht gestellt.

Wie die „Volks-Ztg.“ berichtet, hat die hiesige Schuhmacher-Innung in ihrer Quartalsversammlung am Montag 500 Thlr. für die Flotte bewilligt. Hr. Lenz (Vorsitzer der Krankenkasse), wies darauf hin, wie man mit den Innungsgebern oft verfahren sei. Für die 100 Thlr., welche man den Herren Rind und Panse zur Fahrt nach Kbin an den volkswirtschaftlichen Kongress bewilligt, hätte man doch wahrlich keine Ehre geerntet, und erst neulich seien 25 Thlr. für ein mit der Kreuzzeitung verwandtes Blatt hergegeben worden. Unter dem lebhaftesten Beifall wurde die Summe darauf einstimmig bewilligt.

Vorgestern wurden auf Rechnung des Nationalvereins durch die Herren Platho und Wolff seiner 10,000 Fl. Flottenbeiträge dem Kriegsministerium eingezahlt.

Es scheint sich zu bestärken, daß Anträge, die Bundes-Versammlung Deutschlands betreffend, im würzburger Lager in Betracht gezogen werden. Heute plaidirt die amtliche „Leipz. Ztg.“ für eine Reform des Bundestages. In dem betreffenden Artikel, der ein deutsches Parlament einer „viel späteren Zeit“ überläßt, heißt es: „Wohl dürfte es möglich sein, aus den Landes-Vertretungen selbst Abgeordnete an den Sitz des Central-Organes zu deputiren und so einen ständischen Central-Ausschuß zu bilden. Daneben möchte noch vielerlei nöthig sein. Denn neben einer solchen unmittelbaren Repräsentation des ständischen Factors des constitutionellen Staatslebens bedarf auch der andere Factor einer möglichst directen Vertretung. Nicht Abgeordnete der Regierungen, welche erst von dem Regierungssitze aus „instruirt“ werden, genügen, sondern die Regierungen selbst müssen den anderen Theil des Bundes-Organes bilden; ja, die glücklichste Lösung läge hier in einem regelmäßigen persönlichen Zusammentreten der Staatshäupter. Das zweite Erforderniß wäre eine strenge Abgrenzung der Competenz des Central-Organes, eine Beschränkung desselben auf die wirklich gemeinsamer und gleichmäßiger Behandlung bedürftigen Angelegenheiten; daß hier in erster Linie die nationale Zusammenfassung der moralischen und physischen Kraft nach außen und das gesammte Gebiet der Gesetzgebung in Frage käme, liegt wohl klar genug zu Tage. Fügen wir endlich als drittes Glied des Central-Organes ein Bundesgericht hinzu, als unabhängigen Hüter dieses constitutionellen Staatsbaues, so dürften alle wirklich vorhandenen Bedürfnisse der Gesamtheit befriedigt werden, ohne daß Fundamental-Principien verletzt und das individuelle Leben der Einzelstaaten gestört würden.“ Eine Erfüllung dieser v. Beust'schen Träume dürfte wohl nicht im Mindesten zu befürchten sein.

Die Kreuzzeitungspartei hielt vorgestern Abend die erste größere Wahlversammlung, ein Zeichen, das sie wenigstens den Muth des Kampfes auch dann nicht aufgibt, wenn ihr kein Sieg winkt. Den Vorsitz hatte der ehemalige Redacteur bezeichneten Blattes; es wurde, mit dem Gouverneur des Invalidenhauses, General-Lieutenant v. Maltejewski an der Spitze, auf Wagener's Vorschlag ein Comité gewählt, das wiederum Vertrauensmänner aus allen Theilen der Stadt behufs Verallgemeinerung der Wahlagitacion wählen soll.

Unter den kürzlich geordneten Papieren des verstorbenen Generals v. Radewitz ist auch ein interessantes Manuscript aufgefunden worden, worin unter anderem bemerkt wird, daß der verstorbene König Friedrich Wilhelm IV. bereits vor seiner Thronbesteigung das Land mit einer Art von Verfassung überraschen wollte, davon aber wieder durch die ernsten Drohungen, welche die damaligen Kaiser von Rußland und Oesterreich dagegen erhoben, abstand.

Mehreren Zeitungen wird von hier geschrieben, daß die Verhandlungen bezüglich des Handelsvertrages mit Frankreich zum Theil von Neuem würden beginnen müssen, nachdem die meisten Zollvereinsregierungen ihre Zustimmung zu den Detailsvereinbarungen in vielen Punkten verweigert haben.

Dresden, d. 16. Octbr. In den letzten Wochen sind, wie das „Dresd. Journ.“ meldet, sämtliche Gewehre der sächsischen gezogenen Infanteriebewaffnung im hiesigen Hauptzeughaus an ein auswärtiges Handelshaus verkauft worden, wodurch sich das längst angestrebte Ziel erreichen läßt, auch in der dreistelligen Infanterie eine Bewaffnung einführen zu können, welche sich hinsichtlich des Kalibers der in der Mehrzahl der deutschen Armee-Corps bestehenden Infanteriebewaffnung vollständig anschließt. Durch diese Maßnahme wird nicht allein den in den Verhandlungen der letzten Ständeversammlung verlaubar gewordenen Wünschen wegen möglicher Herbeiführung gleichen Kalibers, soweit es in der Macht der dreistelligen Regierung steht, entsprochen, sondern es würde, wie zu hoffen ist, bei Einführung desselben Kalibers in den, die 2. Division des 9. Armee-Corps bildenden Contingenten, die Kaliberfrage auch in diesem Corps zu einer, den Vorschriften der Bundeskriegsverfassung entsprechenden Lösung gebracht werden. — Die Anschaffung der neuen sächsischen Infanteriebewaffnung wird nach dem Muster des schon bewährten gezogenen österreichischen Infanteriegewehrs erfolgen und der Bedarf an dergleichen Gewehren aus den Vorräthen der kaiserlichen Regierung käuflich bezogen werden.

Hannover, d. 11. Octbr. Der König hat den Künstler eröffnet, daß er die Banner, Embleme u. s. w., welche die Gilden im Festzuge am 21. Septbr. getragen, im Welfenmuseum aufzubewahren wünsche. Auch die alten Kunstscharten, Gildenbriefe u. dgl. m. sollen daselbst niedergelegt werden.

Italien.

Die Veröffentlichung von della Marmora's Ernennung zum Oberbefehlshaber der Truppen in den Süd-Provinzen wurde zum 15. October in Neapel erzwungen; Cialbini's Abreise nach Bologna soll aber erst Ende des Monats erfolgen.

Aus Rom, d. 12. Oct., bringt das pariser Telegraphen-Bureau folgende Depesche: „Der Papst hat Herrn v. Grammont das große Band des Pius-Oberns verliehen. Sr. Heiligkeit besuchte mit General Chamberlac Castiglione und besah die französischen Offiziere und die päpstlichen Juaven zur Tafel. Die Juaven werden nach Sanct Paul extra muros bei Rom in Garnison berufen. Ein Detachement Piemontesen nahm drei Deserteure auf dem Gebiete von Drio mit; Herr von Goyon hat dieselben reclamirt.“ Ueber die Angelegenheit des Pater Passaglia bringt das pariser Bureau die Bemerkung: auf Pater Passaglia's Verlangen, seine Schrift verteidigen zu dürfen, sei von den Cardinälen abschlägig dahin entschieden worden, Passaglia habe dadurch, daß er seine Schrift unter dem Schieier der Anonymität erscheinen ließ, das Recht der Verteidigung verweigert; es solle ihm jedoch unbenommen bleiben, mit Cardinal Altieri zu conferiren. Da Passaglia sich jedoch auf diese Entscheidung der Sacerdoten-Congregation geweigert habe, sich mit Mgr. Altieri in Conferenzen einzulassen, so sei der Beschluß der Congregation, wodurch die fragliche Schrift auf den Index gesetzt wurde, bekannt gemacht worden.

Frankreich.

Paris, d. 15. October. Die Deutsche Pariser Zeitung schreibt: „Der Berichtsteller des „Constitutionnel“ hebt als bemerkenswerth hervor, daß die preussischen Offiziere aus dem Gefolge des Königs bei ihrem Abschiede vom Kaiser denselben die Hand geküßt hätten. Wir bedauern, daß sich derselbe vor seiner Abreise nach der kaiserlichen Residenz nicht bei Hrn. Chevalier (in der Rue de la Bourse) eine gute Brille gekauft hat. Er hätte dann sehen können, daß, als der Kaiser den preussischen Offizieren beim Abschiede die Rechte bot, sie diese ergriffen und sich als feingebildete Hostie und Offiziere vor Sr. Majestät tief verneigten, ohne ihre Lippen auf die kaiserliche Hand niederzulassen.“ — Der „Constitutionnel“ rückt heute mit seiner gestern angezeigten Antwort heraus, und man muß eingesehen, daß durch dieselbe der Conflict erst recht eigentlich hervortritt. Hr. Grandguillot häuft Beschuldigungen auf Beschuldigungen, und anstatt anzuerkennen, daß die anfänglich von seinem Blatte vorgebrachten Thatsachen nicht begründet waren, führt er eine neue Reihe von gewaltthätigen Handlungen auf, die mehr noch, als früher, den Canton Genf bei alle denen, für welche der „Constitutionnel“ noch eine Art offizieller Autorität ist, auf das schwerste compromittiren müssen. Jedenfalls ist es ein undankbares, wenn gerade nicht unerlaubtes Geschäft, derartige durch die Vorurtheile und die befangenen Anschauungen der Parteien getriebene, durch Berechnung oft absichtlich entstellte Vorfälle als positive Beweismittel für eine eben so gewagte, als verletzende Anklage gegen einen Staat und gegen eine ihrer Bildung und Gastlichkeit wegen in ganz Europa berühmte Stadt machen zu wollen. Hr. Grandguillot wird wohl, so vieles Material er auch in den ihm zugegangenen Privatbriefen aufgespeichert haben mag, dies zu seinem Schaben erfahren; denn nach der heute von ihm gegebenen Antwort muß man annehmen, daß der Staatsrath von Genf zur Wahrung seiner und seiner Mitbürger Ehre die äußersten Schritte ergreift, um den wahren Thatbestand constatiren zu lassen und dann von dem „Constitutionnel“ vollständige Genugthuung zu verlangen.

Paris, d. 16. Octbr. (Tel. Dep.) Dem heutigen „Moniteur“ zufolge bereitet die Regierung Maßregeln gegen anonyme Broschüren vor. — Der König von Holland ist mit dem Kaiser hier eingetroffen und Beide werden einer Vorstellung in der italienischen Oper beiwohnen. — Die Gerüchte von Ministerveränderungen sind vollständig erloschen. — Der Brodpreis ist auf 49 Centimes per Kilogramm herabgegangen.

Russland und Polen.

Warschau, d. 14. October. Heute ist (wie telegraphisch schon angezeigt) der Kriegszustand für das ganze Königreich Polen durch Erlaß des Statthalters Grafen Lambert vom heutigen Tage an aus-

gesprochen worden. Diese Proclamation, welche an allen Wachtlokalen und Polizei-Bureaus angeheftet wurde, ist ziemlich umfangreich, so wie die Verbote von Zusammenleben mehr als dreier Personen, das Tragen aller Abzeichen, National-Kostüme, das Singen aller politischen revolutionären Gesänge in den Kirchen, Prozeffionen und jeglicher Demonstrationen, das Vertheilen aller Art Broschüren, Plakate und Bilder, so wie Geldsammlungen zu politischen Zwecken, unterliegen der gerichtlichen Bestrafung. Um 9 Uhr müssen alle Häuser geschlossen sein. Wie auf einen Zauber Schlag sind nun alle Nationaltrachten, alle weißen Krauerhüte, alle Abzeichen, alle aufregende Plakate und Bilder in Verkauflokalen verschwunden, dagegen die öffentlichen Plätze mit Zelten, Militair und Kanonen besetzt, der sächsische Garten geschlossen. — Morgen sollte das Kosciuszko-Fest und übermorgen das Herwigfest gefeiert werden, wozu man bewaffnete Bauern erwartete. In Horodlo waren gegen 12000 Menschen aus Polen und Galizien versammelt — die aus Russland hatte man durch Verstärkung der Ueberfahrten und Besetzung der Brücken über den Bug zurückgehalten. Es ist dort ein Protest gegen die Regierung aufgenommen worden. — Excesse sollen nicht weiter vorgekommen sein. — Morgen endigen die Wahlen hier; trotz der großen Aufregung in der Stadt gingen auch heute die Wahlen des 11ten und letzten Stadtwahls ruhig vor sich. Wären nicht die Befürchtungen morgen zu gewärtigender Demonstrationen gewesen, so würde der Kriegszustand erst in einigen Tagen eingetreten sein.

Amerika.

Das Reuter'sche Bureau bringt Nachrichten aus New-York vom 5. October. Berichten aus Lexington zufolge, die über Jefferson City eingetroffen waren, war General Price von Lexington aus nach Süden marschirt, um zu General McCulloch zu stoßen, und beabsichtigte, nach bewerkstelligter Vereinigung mit demselben dem General Fremont eine Schlacht zu liefern. Einem Berichte aus West-Virginien zufolge hätten 10 Compagnien, bestehend aus Truppen der Staaten Kentucky, Ohio und Virginien, die Secessionisten zu Chapmanville angegriffen und geschlagen. Der Verlust der Secessionisten wird auf 10 Tode und 20 Gefangene angegeben. Das Gerücht von der Abfertigung Fremont's hatte in St. Louis große Aufregung verursacht. In Folge davon hatte der Staatssekretär Seward an den General telegraphirt, die Regierung werde ihn weder absetzen, noch vor ein Kriegsgericht stellen. General Reynolds hatte die Sonderbündler in einem Gefechte in den Cheat Mountains geschlagen.

In einer Correspondenz aus New-York im „Journal des Debats“ über den Eintritt des Herzogs von Chartres und des Grafen von Paris in die Unionsarmee heißt es: „In diesem Kriege handelt es sich am Ende doch nur um Abschaffung der Sklaverei; es ist eine Sache der Menschlichkeit und jener großen Union, die Frankreich begründet hat. Die Söhne des Herzogs von Orleans, die Entel Ludwig Philipp's, sind wohl am Platze, wo schon die Namen Rochambeau, Mathieu Dumas, Ségur, Lafayette stehen.“ Am betroffenen aber ist man über die Schlussstelle: „Der älteste der beiden Brüder bestand offen, daß er der Gelegenheit nicht widerstehen konnte, sich jene praktische militärische Erfahrung zu verschaffen, die zu besitzen er mehr als irgendwer den Wunsch fühlt und das Bedürfnis...“

Vermischtes.

— Schwerin, d. 12. Octbr. So eben ist die Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt der Herren Kossin und Müller vor dem Wismar'schen Thore in die Luft geflogen. Kossin wird vermisst, drei schwer Verwundete sind hervor gezogen.

— Paris, d. 15. Octbr. Ein furchtbarer Sturm hat im Gard-Departement große Verwüstungen angerichtet. Ein Kohlen-Bergwerk ist unter den eindringenden Fluthen eingestürzt; 117 Arbeiter sind theils verschüttet, theils ertrunken. — Wie der gefezige „Messager de Montpellier“ meldet, werden die Rettungsversuche mit großem Eifer betrieben, und man hofft im Laufe des Abends so weit zu sein, daß man sich mit den Verschütteten unterreden kann. Man hört ihre Hülfserufe und Artschläge. Der Präfect leitet die Arbeiten.

— London, d. 14. October. Die unglücklichen Actionäre des „Great Eastern“ werden in den nächsten Tagen aufgefordert werden, abermals 20,000 Lstr. zu zeichnen; denn die Reparaturen werden kaum weniger denn 10,000 Lstr. erfordern; dann kommen die Entschädigungsgelder für die Passagiere, denen durchschnittlich 80 Prozent ihres bezahlten Reisegeldes ersetzt werden soll, und dann muß doch eine kleine Reserve für die nächsten Eventualitäten bei Seite gelegt werden. Es hat dieses Schiff schon unglücklich viel Geld verschlungen, aber auch diese 20,000 Lstr. werden zusammenkommen, denn noch sind Viele überzeugt, daß es am Ende ein einträgliches Unternehmen sein wird.

Nachrichten aus Halle.

Am 17. October.

— Morgen zum 18. d. zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags wird bei F. Meinel im Hafen von Halle das erste Schrauben-Dampfsboot eintriften. Dasselbe ist zum Gütertransport auf der Saale bestimmt und zu diesem Zwecke hat es der Schiffsprocureur Pape bauen und mit einer Dampfmaschine von Wöhler in Berlin versehen lassen. Es kann nicht fehlen, daß, wenn dieser erste Versuch den Wünschen und Hoffnungen entspricht, dies von günstigem Einflusse auf die Wiederbelebung unseres äußerst gedrückten Saalverkehrs und des hiesigen Handels sein wird. Dem Vernehmen nach warten drei andere Unternehmer das Ergebnis des ersten Versuchs ab, um ebenfalls Schraubenboote für die Saale bauen zu lassen, so daß im nächsten Frühjahr unser Fluß mit vier Dampfbooten besahren würde. In den nächsten Tagen soll eine kleine Probefahrt veranstaltet werden.

Amlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 16. October.

Fonds-Course.	Bf.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	Ff.	Brief.	Geld.	
Preuß. Fein. Anl.	4 1/2	102 1/2	102	Doppel- u. Larnow's	3 1/2	28 1/2	—	R. Rabe v. St. gar.	4 1/2	98 1/2
St.-Anleihe v. 1859	4 1/2	107 1/2	107 3/4	R. Rabe (St.-A.)	—	54 1/2	—	do. do. II. Em.	4 1/2	97 1/2
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857, 1859	4 1/2	102 1/2	102 1/2	Rheinf. f. d. R.	—	93 1/2	—	Abt.-f. f. R. Gdb.	4 1/2	—
ditto von 1854	4 1/2	102 1/2	102 1/2	do. (Stamm) Pr.	4	96 1/2	—	do. III. Serie	—	87 1/2
Staats-Schuld.	3 1/2	89 1/2	88 1/2	Gladbacher	3 1/2	20 1/2	—	Stargard u. Rosen	4 1/2	95 1/2
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 pf.	3 1/2	119 1/2	118 1/2	Rubert Graf-Kreis	—	—	—	do. III. Emiffion	4 1/2	—
Kur- u. Neumark. Schuldverschreib.	3 1/2	89	88 1/2	Stargard u. Rosen	3 1/2	—	—	do. III. Serie	—	—
Ob.- u. Weich.-Dbl.	4 1/2	100	99 1/2	Hüringer	—	110 1/2	—	do. III. Emiffion	4 1/2	—
Berl. Stadt-Dbl.	4 1/2	107 1/2	—	Wibb. (Cofels-Db.)	—	30 1/2	—	do. IV. Serie	4 1/2	101 1/2
do. do.	3 1/2	87	86 1/2	do. (Stamm) Pr.	4 1/2	—	—	Wibb. (Cofels-Db.)	4 1/2	84 1/2
Schuldverschreib. d. Berl. Kaufm.	5	—	105	do. do. do.	5	—	—	do. III. Emiffion	4 1/2	—
Pfandbriefe.				Wo vorstehend kein Briefsch. notirt ist, werden unanständig 4 pct. berechnet.						
Kur- u. Neumark.	3 1/2	—	93	Priorit.-Dbl.	4	—	—	Außl. Eisen- u. St.	4	—
do. do.	4	100 1/2	100 1/2	Nachn. Düsselb.	4	88	87 1/2	Stamm-Actien.	—	—
Dresdener	3 1/2	87 1/2	86 1/2	do. II. Emiffion	4 1/2	—	—	Amsterd. u. Rotterd.	4	86 1/2
do. do.	4	97 1/2	96 3/4	do. III. Emiffion	4 1/2	—	—	Löbau u. Zittau	4	—
Pommersche	3 1/2	—	90	Nachn. u. Westph.	4 1/2	—	—	Kudwigsh. u. Berg.	4	132 1/2
do. do.	4	100 1/2	—	do. II. Emiffion	5	101 1/2	—	Wainz u. Ludwigsh.	4	—
Polesche	4	—	101 1/2	Bergsch.-Märkt.	5	101 1/2	—	Lit. A. u. C.	4	109 1/2
do. do.	3 1/2	98 1/2	97 1/2	do. II. Ser. (1850)	5	101 1/2	—	Weslenburger	4	48
do. neue	4	95 1/2	95	do. II. Ser. (1855)	5	—	—	Norb. (Fr.-Wibb.)	4	44 1/2
Schlesische	3 1/2	—	91 1/2	do. III. Serie v. Staat 3 1/2 gar.	3 1/2	81 1/4	81 1/4	Deftr. Fr. Staatsb.	5	133
Vom Staat garan.	—	—	—	do. Duff.-Lst. Pr.	5	—	—	Außl. Priorit.-Actien.	—	—
tirte Lit. B.	3 1/2	—	—	do. do. II. Serie	5	—	—	Norb. (Fr.-Wibb.)	4 1/2	—
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. (Dm.-Sess)	4	90 1/2	89 1/2	do. Sub. v. Meuse	4	—
Wesphälische	3 1/2	—	—	Berg.-R. d. II. S.	4 1/2	98 1/2	97 1/2	Deftr. Fr. Staatsb.	3	259
Wesphälische	3 1/2	—	—	Berlin-Anhalter	4 1/2	102	98 3/4			
Wesphälische	3 1/2	—	—	Berlin-Hamburger	4 1/2	103 1/4	103 1/4			
Wesphälische	3 1/2	—	—	Berl.-Hamb. Lit. B.	4	95 1/4	95 1/4			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. B.	4	97	97			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. C.	4 1/2	101 1/4	101 1/4			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. D.	4 1/2	101 1/4	101 1/4			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. E.	3 1/2	82	82			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. F.	3 1/2	82	82			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. G.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. H.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. I.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. J.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. K.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. L.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. M.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. N.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. O.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. P.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. Q.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. R.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. S.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. T.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. U.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. V.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. W.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. X.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. Y.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			
Wesphälische	3 1/2	—	—	do. Lit. Z.	4 1/2	100 1/2	100 1/2			

ohne Abrechnung, entferntere Termine erfordern dagegen eine kleine Erhöhung, gefund. 40,000 Grt.
Breslau, d. 16. Octbr. Spiritus pr. 8000 pSt. Tralles 20 1/2, # bez. Weizen, weißer 76—94 1/2, gelber 75—93 1/2. Roggen 54—64 1/2. Gerste 33—44 1/2. Hafer 20—27 1/2.
Stettin, d. 16. Octbr. Weizen 73—86, Octbr. 86, Frühj. 85 bez. Roggen 49—51, Oct. 50 1/2, Oct./Nov. 50, Frühj. 50—49 1/2, bez. Roggen 13 da, 12 1/2 bez., Oct. 12 1/2, April/Mai 13 1/2 bez. Spiritus 217 1/2, Oct. 21 1/2 bez., Oct./Nov. 20 da, Frühj. 20 da, 19 1/2 G.
Hamburg, d. 16. Octbr. Weizen loco fest, ab Stettin für 150 zu kaufen, ab Königsberg 150 geboten. Roggen loco sehr fest, ab Königsberg und Danzig Frühj. 88—89 zu machen, Königsberg 90—91 geboten. Del Octbr. 27 1/4, Mai 27 1/4.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 16. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll,
am 17. October Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am 15. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll,
am 16. October Morgens — Fuß 8 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 16. October Vormitt. am alten Pegel 39 1/2 Fuß unter 0,
am neuen Pegel 3 Fuß 10 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 16. October Mittags: 2 Ellen 3 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: Am 16. October. Fr. Andrae, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Schradel, desgl. — Chr. Klaus, Guano für Nordt. v. Hamburg n. Bernburg. — W. Klaus, Guano, v. Hamburg n. Riesa u. Halle. — Nordd. Dampfschiff-Ges., Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Fr. Hilgert, Roggen, v. Berlin n. Budau.
Niederwärts: Am 16. October. Fr. Andrae, Stabseisen, v. Budau n. Stettin. — B. Löbel, 2 Röhre, Dbl., v. Rostock n. Berlin. — Friedr. Salz, v. Schönebeck n. Hamburg. — Nordd. Dampfschiff-Ges., 2 Röhre, Weizen, v. Dresden n. Hamburg. — A. Wieme, Gerste, v. Alsteden n. Hamburg. — Fr. Andrae, Fabrikfals, von Schönebeck n. Stettin. — Chr. Rabe, Kartoffeln, von Schönebeck n. Hamburg. — Chr. Schulze, desgl. — F. Preffe, Kartoffeln, v. Calbe a. d. S. n. Hamburg. — A. Sietel, Dbl., v. Ronghad n. Berlin. — G. Kriechmar, Dbl., v. Alsteden n. Berlin.
Magdeburg, den 16. October 1861.
Königl. Schleißenamt.

Bekanntmachungen.
Freiwillige Subhastation.
Die den Erben des am 2. Juli dieses Jahres zu Siebichenstein verstorbenen Häuslers **Friedrich August Wenzke** gehörigen, im Hypothekenbuche von Siebichenstein sub Nr. 18 verzeichneten, auf 1030 Rthl 13 S 4 A taxirten Grundstücke, nämlich:
a) ein zu Siebichenstein belegenes Wohnhaus nebst Zubehör, insbesondere den Planstücke Nr. 182 im kleinen Feld von 39 □ Ruthen und Nr. 286 b am Saalhang von 14 □ Ruthen
b) das Planstück Nr. 286 a am Saalhang von 20 □ Ruthen,
c) das Planstück Nr. 185 von 37 □ Ruthen,
sollen am
1. November 1861 Vormittags 10 Uhr im Kreis-Gerichte hiersebst, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 22, vor dem Herrn Kreisrichter **von Döwencula** meistbietend verkauft werden.
Die Taxe und die Verkaufsbedingungen sind im Bureau, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 25, einzusehen.
Halle a/S., am 24. September 1861.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.
Das den Brandtichen Erben zu Trebich a/S. gehörige, zu Gloschwig belegene, vormalig **Nobdtsche** Grundstück, bestehend in großem Wohnhaus, Getreide-Magazin, Ställen, Hof und Garten nebst 1 1/2 Morgen Acker, bin ich beauftragt aus freier Hand, sowohl im Ganzen als in einzelnen Parzellen, zu verkaufen, wozu ich Termin auf
Montag den 23. October c. Vorm. 10 Uhr im Gasthause zu Gloschwig anberaumt habe und Kaufsuffige hierzu einlade.
Getreidehändler sowie Fabrikunternehmer würden der Lage wegen ein vorzügliches Geschäft machen können.
Wettin, d. 15. October 1861.
Kraher, Auct.-Commiff.
Ein altes, noch brauchbares Schmiede-Handwerkzeug wird zu kaufen gesucht.
Zeutschenthal. W. Heinrich.

Marktberichte.
Halle, den 17. October.
Weizen 76—80—81 pf., Roggen 53—57 pf. v. Wpfl., Gerste 38—42 pf., Hafer 24—25 pf. v. Wpfl.
Magdeburg, den 16. October. (Nach Wispeln.)
Weizen — pf. Gerste — pf.
Roggen — pf. Hafer — pf.
Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles loco ohne Faß, 22 1/2 pf. nominell.
Nordhausen, den 16. October.
Weizen 2 pf. 25 S/4 bis 3 pf. 12 1/2 S/4.
Roggen 2 = 5 = = 2 = 13 1/4 =
Gerste 1 = 17 1/2 = = 1 = 25 =
Hafer = 20 = = 1 = = =
Mißel pro Centner 14 pf.
Reis pro Centner 13 pf.
Duedlin, den 15. October. (Nach Wispeln.)
Weizen 80 — 82 pf. Gerste — 42 pf.
Roggen — 58 pf. Hafer — — pf.
Berlin, den 16. October.
Weizen loco 70—85 pf., neuer weißer galis, 82—83 pf., 83 pf. ab Boden bez., alter bunter voll. 81—82 pf., 76—79 pf. ab Boden u. Kahn bez.,
Roggen loco 80—82 pf., 53 1/2—54 pf. ab Bahn bez., schwimmend 80—81 pf., 53 1/2—54 pf., 81—82 pf., 54 pf. bez.,
Oct. u. Oct./Novbr. 52 1/2—53—52 1/2 pf. bez. u. G., 53 Br., Nov./Decbr. 52 1/2—53 1/2—53 pf. bez., Br. u. G.,

Decbr./Jan. ebenfo, Frühj. 52 1/2—52 1/2—52 1/4 pf. bez.,
Mai/Juni 52 1/2—53 1/2 pf. bez.,
Gerste, große und kleine 38—44 pf.
Hafer loco 22—27 pf., Viefer, vr. Decbr. u. Oct./Nov. 23 1/2—24 1/2 pf. bez., Nov./Decbr. 24 1/2 pf. bez. u. G.,
Frühj. 25 1/2 pf. bez. u. G.
Erbsen, Koch- u. Futterwaare 48—56 pf., Futterwaare 25 pf. vr. 25 Scheffel bez.
Winterraps 92—95 pf.
Winterrüben 89—92 pf.
Sommererbsen gefest 78 pf. vr. 1800 pfd. bez.
Mißel loco 13 pf. bez., Oct. u. Oct./Nov. 13 pf. bez. u. Br., 12 1/2 pf. bez., Nov./Decbr. 13 1/2 pf. bez. u. G.,
13 1/2 Br., Decbr./Jan. 13 1/2—14 1/2 pf. bez., Jan./Feb. 13 1/2 Br., 13 1/2 G., April/Mai 13 1/2—14 1/2 pf. bez.
Reis loco 12 1/2 pf. Viefer, 12 1/2 pf. bez.
Spiritus loco ohne Faß 21 1/2—21 1/2 pf. bez., vr. Oct. 22 1/2—21 1/2 pf. bez., Br. u. G., Oct./Nov. 20 1/2—21 1/4 pf. bez., Br. u. G., Nov./Dec. 20 1/2—21 1/4 pf. bez. u. Br.,
20 1/4 G., Decbr./Jan. 20 1/2—21 1/4 pf. bez., Br. u. G.,
Jan./Feb. 20 1/2—21 1/4 pf. bez. u. G., 20 1/2 Br., April/Mai 20 1/2—21 1/4 pf. bez.
Weizen zu feinem Breiten einiger Umfah. Roggen: für loco und schwimmend war einiger Pegehr zu besseren Coursern; Termine hatten entschieden schlechtere, waren zum Schluß etwas ruhiger, gefund. 4000 Ctr. Hafer gefragt und besser, gefund. 600 Ctr. Mißel: laufender Monat un verändert, spätere Lieferungen einzeln etwas höher, gefund. 100 Ctr. Spiritus loco und October fast

Die Ungarweinhandlungs-Actien-Gesellschaften:

Fekete és Társai in Erlau,
Burchard István és Társai in Tokaj,

verkaufen ihre naturreinen, fräftigen Erlauer Rothweine, anerkannt die besten und gesündesten Sorten Ungarns, dem französischen Burgunder in Qualität sehr ähnelnd, diesen aber meist an Reinheit und Kraft übertreffend, sowie die altberühmten, stärkenden, garantirt echten Tokajer Weine in sämtlichen deutschen Zollvereinsstaaten, Schweden, Norwegen, Schottland u. z. contractlich nur durch die Herren:

Hoffmann, Hefter & Co. in Leipzig,

von denen allein diese Sorten in gleich reinen, guten Qualitäten zu den Originalpreisen en gros und en détail versendet werden. Wir empfehlen insbesondere obige, sowie alle Sorten ungarischer Roth- und Weissweine und die verschiedensten Gattungen von

Ausbrüchen (süße und herbe, rothe und weisse) in reinsten Qualitäten, die wir von 18—200 Thlr. pr. Eimer, von 10 Mgr. an bis 5 Thlr. pr. Flasche verkaufen und auf Franco-Anfragen Preiscourante franco gern versenden. Gleichzeitig bemerken wir, daß die Herren

Meissner & Zimmermann in Halle a/S.

ein Lager dieser Weine übernommen haben und zu denselben Preisen wie wir verkaufen.

Hoffmann, Hefter & Co.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halten wir unser

Lager echter reiner Ungarweine

bestens empfohlen und stehen mit Preiscouranten gern zu Diensten.

Meissner & Zimmermann, Leipzigerstraße Nr. 8.

Heute zur Krönungsfeier eröffnere ich mein
Café- & Restaurationslocal
Rathhausgasse Nr. 7 parterre.

Es wird mein stetes Bestreben sein, die geehrten Gäste aufs Prompteste und Neellste zu bedienen.

Halle, d. 18. October 1861.

W. Rocco.

Zur Illumination
offerire **Stearin-Lichte**, à Pack 6 u. 7 Sgr.,
von 4 P. ab billiger.
Julius Riffert.

Krönungsconfect, äußerst delicaat, empfiehlt
D. Lehmann, Bonbons-, Morsellen- u. Chocodolenfabrik, Leipzigerstr. 105.

Krönungs-Medaillen
bei **F. Weber**, gr. Märkerstraße.

Ein Dekonomi-Verwalter, jetzt noch in Thätigkeit, sucht anderweitige Stellung als Hofverwalter. Hierauf Reflektirende werden erlucht, ihre Briefe unter Chiffre F. F. poste restante Halle, einzufenden.

2 ungarische Wagensperde, beide gut geritten, flott und fehlerfrei, 5' 1" hoch, und 1 Racestute, 10 Jahr alt, gutes Arbeitspferd, stehen zum Verkauf in Roitzsch.
Ed. Pfaff.

Sam 18. October 1861.

Dem König Heil! Und Heil dem Preußenlande!
So schallt in Preußen heut es weit und breit.
Und fest und fester schlingen sich die Bande
Um Volk und König jetzt und allezeit!
Ja, kräftiger als je soll sich erheben
Das Vaterland voll Hobeit fern und nah;
Drum: Vorwärts lühn! Wir folgen Deinem Streben!
Dem König Heil! Und Heil Borussia!

Aufs Neu mög sich befestigen das Vertrauen,
Ganz Deutschland hängt an Deiner Lippen Wort!
D laß es nicht vergebens auf Dich schauen,
Und Preußen bleibe ferner Deutschlands Hort!
Laß heut die goldenen Erinnerungen
Der großen Zeit erstehn und was geschah!
Und wieder werde jetzt wie einst gesungen:
Heil Deutschlands Hort! Heil! Heil Borussia!

Als Deutschlands Völker wider Deutschland traten,
Undeusch sich zeigten schndt' im Eigennuz;
Als sie ihr Vaterland schmachvoll verathen
Und es gebeugt lag ohne Schiem und Schuz —
Wer gab allein noch deutscher Treue Proben?
Wer war im tiefsten Unglück stets ihm nah?
Wer hat im Leib gestärkt es und erhoben?
Du, treues Land, Du, mein Borussia!

Und Heil, Die König, auf Borussia's Thron!
Heil Deiner Majestät im Herrscherklang.
Heil Deinem Scepter! Heil! Heil Deiner Krone!
Heil König Dir! Heil Dir im Siegerkranz!
Und Segen schmücke Deine Königshallen,
Recht und Gerechtigkeit sei stets Dir nah,
Daß überall einstimmig mög' erschallen:
Heil König Dir! Heil Dir Borussia!

Nudolph Wellnau.

Gebauer-Schwebsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Freitag früh
frischen Seedorf bei
J. Kramm.

Frische Kieler Sprossen
erhiet **J. Kramm.**

Frische Ananas traften soeben ein bei
J. Kramm.

8000 Pf, 2000 Pf, 1800 Pf, 1200 Pf,
500 Pf sind auf gute Hypotheken auszuliehen
durch den Auct. Commiss. Krahmer in Wettin.

7 Fuß hohe veredelte Süßkirchbäume in 21
Sorten, à Stück 20—21 Pf, hohe Aepfel,
niedrige Aepfel und Birnen, niedrige Pfirsich,
1- und 2-jährige Spalter- und Berg-Wein-
felder sind zu haben beim Gärtner und Wein-
beresbeter J. G. Hofffeld zu Umerich
bei Naumburg a/S.

Ein ordentlicher Brenner wird bei gutem
Lohn gesucht An der Halle Nr. 10.

Am menderf.
Von Sonntag den 20. October an
Dorf-Kirmes, Omnibusabfahrt ab
Halle jeden Nachmittag Punkt 2 Uhr,
3 Uhr u. f. w. **Ratfch.**

Beuchlig.
Sonntag und Montag, als den 20. und 21.
tiefes Monats, laßt zur Kirmes freundlichst
ein **Franke.**

Beuchlig.
Sonntag und Montag Kirmes, wozu er-
gebenst einladet **Alpzig.**

Sonnabend den 19. Oct. laßt zum Wurst-
fest und Sonntag den 20. zum Tanzver-
gnügen ergebenst ein
W. Rittich in Bellewiz.

Sonntag und Montag den 20. u. 21.
d. M. laßt zur Kirmes freundlichst ein
Weinhardt in Dörstewitz.

Eine Brieftasche, worin u. A. 2 Pfand-
scheine und mehrere Lotterie-Loose befindlich,
ist auf der Bahn von Leipzig nach Halle
verloren gegangen. Der resp. Finder wolle die-
selbe gegen angemessene Belohnung bei Herrn
Mehlhor. Brandt, Zupfenstr. Nr. 20, abgeben.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach langen Lei-
den meine gute Frau. Der stillen aufrichtigen
Theilnahme meiner Freunde für mich und mei-
nen Sohn, sowie meiner Schwiegermutter bin
ich gewiß.

Halle, den 16. October 1861.

Hogalla, gr. Wallstraße 11.

Die preussisch-deutsche Flotte.

Vor einigen Tagen erließen fünf junge Kaufleute einen Aufruf an ihre Genossen zur Sammlung von Beiträgen für die Sicherung der deutschen Seeflügel und für Herstellung einer preussisch-deutschen Flotte. Die jungen, von patriotischem Eifer erwärmten Kaufleute sprechen aus, daß vorzugsweise die Handelsjugend die Früchte dessen genießen werde, was jetzt von den Vätern derselben gesät würde. Das ist eine volle Wahrheit, deren Richtigkeit von der Zukunft bestätigt werden wird. Wir dürfen ihr jetzt einige Zeilen zur Begründung und weiteren Entwicklung widmen. Unsere Kaufleute in dem Elb- und Saalthale, die mit ihrem auswärtigen Verkehre auf die Nordsee angewiesen sind, haben es schwer genug empfunden, als vor einigen Jahren die deutschen Häfen geschlossen und der deutsche Handel niedergelegt worden durch die feindlichen Maßregeln eines Nachbarstaates, dessen Erfindung nur und allein durch den Tribut gesichert wird, den ihm deutsche Reviere zu zahlen gezwungen sind. So lange Deutschland zur See nichts thut, wird die Wehrlosigkeit seiner Küsten und Häfen den Charakter eines chronischen Uebels für den Handel und für alle unsere wirtschaftlichen Kräfte behalten.

Preußen hat eine kostbare Gesandtschaft in die ostasiatischen Gewässer, nach Japan und China ausgeschickt, um Handelsverbindungen zu Gunsten der deutschen Industrie und des deutschen Handels anzuknüpfen. Das Unternehmen wurde in Deutschland freudigst begrüßt. Rußland, Frankreich, England, Nordamerika, sogar Holland haben den asiatischen Verträge abgetrotzt und abgerungen. Leider hören wir, daß das preussische Geschwader mit seiner glänzenden Gesandtschaft unverrichteter Sache heimkehren wird; nicht darum, weil der Graf Eulenburg weniger geschickt im Unterhandeln ist, als darum, weil er nicht die Sprache reden konnte, wie der Gesandte Friedrich des Großen auf dem deutschen Reichstage, weil er nicht auf die bereite und eindringliche Sprache der Kanonen und Linienschiffe, die hinter ihm stehen, hinweisen konnte.

Deutschland kann überhaupt keine vortheilhaften Handelsverträge mit überseeischen Völkern und Staaten schließen, weil es keine Mittel hat, durch die es die Aufrechthaltung der Vertragsbedingungen garantiren und nöthigenfalls erzwingen könnte. Die unermesslichen Nachteile, die daraus entspringen, schiebt kein Beruf mehr, als der kaufmännische, und mit ihm leider alle werththätigen Berufsklassen, der Landwirth so gut wie der Fabrikant.

Sicherung der Küsten und die Schöpfung einer Flotte mit allem, was dazu gehört, sind die einzigen Mittel, die Deutschland in den Stand setzen, seinem Handel und seinem Gewerbfleiß ein gesichertes Fundament zu geben.

Es ist ohne Zweifel löblich, von deutschem Recht und von deutscher Redlichkeit und Treue zu reden. Aber am La Plata, unter dem vermittelten Gesindel der Gauchos und spanischen Bravos, am Peiho, in der Bai von Canagawa, am Amazonen- und Indusstrom, auf den Continenzten und Inseln der tropischen Meere ist die wohlgeordnete achtundvierzigjährige Metallprache der Kriegsschiffe ungleich wirksamer, als die schönste fromme Vorlesung über ein Kapitel aus dem europäischen Völker- und Menschenrechte. Die gegossene, runde, volltönende Sprache aus Westphälischem Stahle ist überall, auch ohne Grammatik, verständlich und überzeugend.

Jedermann weiß, welche klägliche Stellung dem Deutschen im Auslande zu Theil wird und welchen Plackereien der deutsche Handel und die deutsche Abdecker in der Fremde ausgesetzt sind. Man glaubte, es fehle in Konsuln und Konsularagenten, die sich des Deutschen annähmen und deutsches Recht im Auslande verträtten. Nun, die deutschen Regierungen, etwas gewichtig durch die Neuzeit, haben die Zahl ihrer Agenten verdoppelt und verdreifacht, sogar dasselbe Ruß-Schleiz, welches jüngst die Flottenanstellungen unterlag hat, ernannte Konsuln. Dennoch ist die alte Last nicht gemindert, die Reichsbergewaltung nicht beseitigt, weil das Ausland weiß, daß es keine deutsche Flagge auf den Meeren giebt, daß unser chinesisches Reichthum die vom deutschen Volke geschaffenen Anfänge einer deutschen Seewehr verhämmert hat, daß Deutschland mit seinem 250 Meilen langen Küstengebiet ein wehrloses Land ist, daß, wie China mit seinen 300 Millionen Menschen erzieht, sobald ein paar Tausend rothhaarer Barbaren seinen Küsten nahen, ebenso auch Deutschland von einem Ende bis zum andern erbebt, wenn ein zerbrechlicher alter dänischer Kutter den deutschen Küsten auf eine Meile Weges in Sicht kommt und seine rostigen Karthäuser gegen das Land von 40 Millionen richtet.

Schafft eine Seewehr, stellt locomobile Seefestungen neben die stationären Landfesten, und die Geister der Alexander Soltwedel, der Wallenweber, der alten Seehelden und volksthümlichen Staatsgrößen werden in der deutschen Nation wieder erwachen und die Schmach, zu welcher uns die Metterniche, die Schwarzenberge, die Redhege und deren kleine und große Gehilfen verurtheilt haben, wird wieder ausgelöscht werden.

Wie hoch das Auslande die deutsche Geschicklichkeit, die deutsche Arbeitskraft und Redlichkeit, Treu' und Glauben zu schätzen und zum eignen Vortheil auszubenten versteht; dennoch ist der Deutsche im Auslande so gut wie rechtlos; um seiner Sicherheit willen ist er genöthigt, sein Vaterland zu verleugnen oder in die fremde Nationalität aufzugehen oder sich unter den Schutz englischer, französischer oder amerikanischer Konsuln zu begeben, weil die Konsuln seines Vaterlandes keine Mittel und keine Macht haben, ihn zu schützen, ja unter Umständen haben sie nicht einmal das Recht, sich des Landesgenossen anzunehmen, weil ihnen die eigene Centralregierung, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, untersagt hat, den Landesgenossen zu schützen, aus Furcht, es möchte zu Meinungsverschiedenheiten und Konflikten kommen, zu deren Lösung die Wehrlosigkeit der Heimath kein Mittel bietet.

Viele Tausende sind es, welche jährlich ihre deutsche Heimath verlassen, und Millionen leben drüben auf andern Continenten und auf den Eilanben der Meere. Ueberall wird es anerkannt, daß der germanische Volkstamm für alle übrigen Völker der Erde das kolonisirende und civilisirende Arbeitsferment, daß er der Herkules unter den Völkern der Neuzeit, daß seine Arbeit beides, sowohl die Arbeit des Herkules, als auch der Lohn dieses Heroen ist — ein Messiasgewand, das ihm diejenigen überwerfen, die er auf seinen Schultern emporgetragen hat. Die Millionen, die fortgezogen sind und die noch den Staub von ihren Füßen schütten werden — hören wir es denn nicht, wie schmerzlich es von allen Seiten beklagt und wie von allen Seiten als unbestreitbare Thatfache ausgesprochen wird, daß die Fortgezogenen für Deutschland verloren sind? Engländer und Franzosen bleiben auch im fernsten Winkel der Erde Angehörige ihrer Nation, weil sie wissen und an den Flaggen, die ihre Nation in allen Meeren, Häfen und Buchten entfaltet, mit eignen leblichen Augen sehen, daß ihre Stammnation etwas ist, daß sie einem Volke angehören, dessen Regierung sich ihrer annimmt, sollte es auch in der brüskten Brutalität des Macdonaldistens geschehen.

Schafft eine Flotte, den Bund zwischen Volk und Regierung welche die gemeinschaftliche Opferwilligkeit im Wettstreit für die Herstellung einer Seewehr, und alle jene niederbeugenden Nationalleiden werden geheilt werden.

Das deutsche Volk hat seinen Geldbeutel immer offen, um neue und abermals neue Waffen und Exerciermeister anzuschaffen; es zahlt Jahr für Jahr, ohne Desterreich, 65 bis 70 Mill. Thlr. auf die Taschen unferer Kriegsminister. Wir sind bis an die Zähne gewappnet und verpanzert. Dennoch sind die tüchtigsten deutschen Seeprovinzen, Holland und Belgien, von Deutschland losgerissen und sogar zu Gegnern ihres ehemaligen Stammlandes erzogen worden. Dennoch sehen wir, wie da, wo einstmals eine starke Fürstenhand den kaiserlichen Speer in die Fluthen schleuderte, zum Zeichen, daß dort des Reiches Marke sei, der Uebermuth des Auslandes den Schaft seiner Fahne in die deutsche stößt, unter welcher unsere Väter schlafen, um abermals eine deutsche Seeprovinz von Deutschland loszureißen — und dies noch überdies im Angesicht von einer Million deutscher Waffenträger, im Angesicht von 31 souveränen deutschen Kabinetten.

Die Ursache dieser fabelhaften politischen Dymnastie deutscher Volks- und Wehrkräfte liegt auf der Hand. Unsere Landheere bestehen aus Landratten, sie sind keine Wasserflößen, die mit Saal und Pack über die Meere laufen könnten. In unsern Rüstungen sind wir vergleichbar dem starken Manne, der mit den kostbaren Waffen angethan, sich freiwillig an dem einen Fuße und an dem einen Arme festsetzt, daß er sich nur einseitig wehren, nur halb feststehen, nur stabil sein, sich nicht fortbewegen kann. Köst die freiwillig angelegten Bande, die den germanischen Prometheus an den Felsen der Unsterblichkeit fesseln, schaffe eine deutsche Seewehr, und Deutschland wird mit Ehren wieder im Rathe der Völker erscheinen und seine wirtschaftlichen Kräfte, seine politische Wirksamkeit werden ein gesichertes Fundament erhalten. Heut zu Tage sind die Völker dem Verkommen geweiht, die nicht den Muth und das Geschick haben, mit ihrer gesammten wirtschaftlichen, geistigen und politischen Nationalkraft in den Ringkampf der Völkerarbeit einzutreten. Die Seewehr ist für Deutschland von der tiefsten politischen Bedeutung.

Deutschland.

Königsberg, d. 16. October, Abends. (Tel. Dep.) Ihre Majestät die Königin haben gestern nach Einweihung der Kapelle das Protektorat des Diakonissenhauses angenommen. — Heute sind die Militairkommandos mit ihren Fahnen und Standarten angekommen. Die Mannschaften wurden auf dem Bahnhofe bewirthet und desiriren alsdann im Schloßhofe vor Sr. Majestät dem Könige und den königlichen Prinzen, ein dreimaliges Hurrah ausbringen. — Bei dem heutigen Empfange der fremden Botschafter und Gesandten war von den Ministern nur der der auswärtigen Angelegenheiten, Graf v. Bernstorff, gegenwärtig. Die Ausfahrt geschah meist in Hofequipagen, nur der Herzog von Magenta und der Vertreter des Königs Victor Emanuel erschienen in eigenen glänzenden Equipagen. — Das gestern Abend ausgebrochene Feuer wurde glücklich gelöscht und ist kein weiterer Unglücksfall zu beklagen. — Beim schönsten Wetter umfanden zahllose Menschenmassen vom Morgen bis Abend das königliche Schloß.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 16. October, 8 Uhr Morgens. (Tel. d. „Allg. Preuss. Stg.“) Trotz des Belagerungs-Zustandes und entschiedenen Verbots hat eine Demonstration für Kosciuszko stattgefunden. Zahlreiche Versammlungen beim Verlassen der Kirchen und Zerstreung der Volksmassen durch Kavallerie. Weber Todte noch Bewunderte.

Warschau, d. 16. Octbr., 12 Uhr Mittags. (Tel. d. „Allg. Preuss. Stg.“) Die Widerspenstigen, welche zwei Kirchen nicht verlassen wollten, sind daselbst diese Nacht verhaftet worden, jedoch mit allen Rücksichten, welche die Heiligkeit des Ortes verlangte. Weber Todte noch Bewunderte.

Meteorologische Beobachtungen.

	16. October, Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . .	337,48 Par. L.	336,33 Par. L.	336,27 Par. L.	336,69 Par. L.
Dunstdruck .	2,93 Par. L.	3,73 Par. L.	2,87 Par. L.	3,18 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	96 pCt.	59 pCt.	87 pCt.	81 pCt.
Luftwärme .	4,7 C. Rm.	13,6 C. Rm.	5,6 C. Rm.	8,0 C. Rm.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 16. bis 17. October.

Kronprinz. Hr. Landhofsbesitzer Desseiner a. Braunschweig. Hr. Gutsbes. Luis teroth a. Mühlberg. Hr. Stud. v. Benedek a. Göttingen. Hr. Rechtsanwalt Nitz meis a. Hamburg. Hr. Prof. Delius a. Bonn. Hr. Fabrikbes. Telbrück a. Elsb erfeld. Hr. Dr. Kauf. Weiden a. Brüssel. Voligt a. Berlin. Küstner a. Münster. Richter a. Magdeburg.
Stadt Zürich. Hr. Bergmstr. Jäger a. Friedberg. Hr. Dr. Kneiss a. Dbers- burg. Hr. Dr. Kauf. Kanke a. München. Müller a. Berlin. Hr. Fabrik. Mähler a. Schweinf. Hr. Ingen. Löselmann a. Puttbus. Hr. Pred. Hennig a. Bielefeld.
Goldener Ring. Hr. Dr. Plantagenbes. Newfort u. Browns a. Fort Bridge i. America. Hr. Berg-Insps. Rosenfeld a. Mansfeld. Hr. Rent. Dietrich a. Hannover. Hr. Dehon. Käte a. Heselrode. Hr. Parit. Hagler a. Berlin. Hr. Kaufm. Kestner a. Erfurt.

Goldener Löwe. Hr. Kgl. Ober-Bau-Insps. Steinbeck a. Schlußingen. Hr. Dr. phil. Gieseler a. Berlin. Hr. Parit. Lange a. Frankfurt a. O. Die Dr. Kauf. Delleise a. Berlin. Heinze a. Kördisdorf, Werner a. Leipzig. Hr. Dehon. Krause a. Stafffurt.
Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Sternfeld m. Fam. a. Brestlau. Hr. Privatier v. Kleff u. Hr. Geh. Rath Triest a. Berlin. Hr. Fabrik-Dir. Dr. Sübner a. Jels. Die Dr. Kauf. Wolak a. Prag. Winterfeldt a. Berlin, Schmidt a. Halberstadt, Pfeffermann a. Bremen, Schlegler a. Warmbrunn, Fichte a. Altena, Knott a. Jesele.
Meute's Hotel. Hr. Dehon. Landrops a. Mahndorf. Hr. Bildbauer Korn a. Dessau. Hr. Rittergutsbes. Gelbke a. Domitz. Hr. Rentant Claus a. Döbers- leben. Die Dr. Kauf. Sellmuth a. Dortmund, Freije a. Magdeburg.
Hotel zur Eisenbahn. Die Dr. Kauf. Säger a. Gräfenbachtien, Auer- bach u. Pöhlischal a. Berlin, Gabent a. Hamburg. Hr. Priv.-Dir. Schäfer m. Frau a. Wien. Hr. Dehon. Haupt u. Krügel. Richte a. Erfurt. Hr. Rent. Sartweil a. Gisleben. Hr. Zimmermstr. Müller a. Rüdersdorf.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Die den Geschwifern von Schmidt gehörigen, im Hypotheknbuche von Harßdorf Nr. 13 eingetragenen Grundstücke, als:

- A. ein Haus, Hof und Garten,
- B. das Planstück Nr. 164a. Sect. I. der Karte in den Kohlweiden und Sidau von 129 □ Ruthen,

taxirt auf 482 Thlr 15 Sgr, sollen am 20. December er. 10 Uhr im Kreis-Gericht hierseibst, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 22, meistbietend verkauft werden. Die Taxe und Bedingungen sind im Bureau, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 26, einzusehen. Halle a/S., am 11. October 1861. Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung. Jacob.

Bekanntmachung.

Der Eigenthümer eines hier kürzlich gekauften und verlorenen neuen silbernen Schlüssels, gez. H. S. d. 6. Octbr. 1861, wird um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien erlucht. Halle, den 15. Decbr. 1861.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister. F. B. Jordan.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Naumburg a/S.

Das dem Mühlenbesitzer Friedrich Gustav Haage gehörige Grundstück, als: die in Gernstedter Flur belegene sogenannnte „Emsenmühle“ nebst Zubehör, insbesondere dem Planstücke Nr. 167 der Karte an 46 □ Ruthen, mit 22 verhältnismäßiger Werthszahl in der Flur Rebehausen, und dem Planstück Nr. 1 der Karte an 31 Morgen 170 □ Ruthen auf dem Emsenberge in Gernstedter Flur, abgeschätzt auf 16767 Thlr 12 Sgr, zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am 1. Februar 1862

von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheknbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Elias Verchenchwamm zu Zeitz hat der Kaufmann E. N. Metz aus Breslau nachträglich eine Forderung von 128 Thlr 23 Sgr 3 H. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den 8. November d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 8 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden. Zeitz, den 11. October 1861.

Königliches Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses Berndt.

Auction.

Montag den 21. October er.

von früh 10 Uhr ab

sollen auf der Pregelmsühle bei Mucrena eine Parthie sehr gute Mahagoni- und andere Meubles, als: mehrere Sopha's, Schreib- und Wäscher-Secretaire, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, mehrere Federbetten, Bettstellen, Kleiderschränke, 4 Stück Pferde, 7 Stück Schweine, Nußholz und noch viele andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung gerichtlich versteigert werden. Gönnern, den 14. October 1861.

Königl. Kreisgerichts-Commission. Im Auftrage Secht, Actuar.

Bekanntmachung.

Zu der Herstellung von städtischen Straßens-Pflasterungen sind außer dem gewöhnlichen Bedarfe noch 150 Schtrub. kostbare Pflastersteine erforderlich, welche entweder durch petersberger, oder denselben an Härte und Güte gleichkommande andere Steine beschafft werden sollen.

Unternehmer zu dieser Lieferung werden hierdurch eingeladen, Offerten unter Beifügung von kostbaren Probe-Steinen von ca. 5 Zoll breiten, 7 Zoll langen Köpfen und 6 bis 8 Zoll Höhe an den Unterzeichneten bis zu dem 15. Novbr. d. J. einzureichen, und die Preisangabe für die Lieferung franco Halle a/S. bis zur Verbräuchsstelle erl. Aufstellung abzugeben. Halle, den 16. October 1861.

Der Stadtbaumeister G. Herschenz.

Rittergutsverkauf.

Der Erbtheilung halber soll an Gerichtsamtststelle alhier

künftigen 28. November 1861

Vormittags 10 Uhr

das zum Nachlasse Herrn Heinrich Erdmanns gehörige

Rittergut Burkartshain,

- bestehend in 5 Acker 12 □ R. Gebäude- und Gärten-areal, 254 = 88 = Feldern, 61 = — = Wiesen, 33 = 49 = Tische, 23 = 81 = Holz, 54 = 257 = 431 Acker 187 □ R. Sa.

mit 7580,13 Str.-Einh., von denen obnaefähr 389 Acker 275 □ R. mit einem auf 4523 Thlr 3 Sgr 5 H. gewürdeten Inventar bis zum 30. Juni 1863 verpachtet sind, öffentlich versteigert werden.

Die ohngefähre Beschreibung des Gutes und die Verkaufsbedingungen hängen an Amtsstelle aus, können von hier gegen Entrichtung der Schreibgebühren mitgetheilt werden und sind auch bei dem Hrn. Pächter des Gutes einzusehen. Burzen, am 26. Sepbr. 1861.

Das Königl. Sächs. Gerichtsamt. Nathusius.

Kapital-Gesuch.

Auf liegende Grundstücke werden als alleinige sichere Hypothek zum 1. Januar 1862 13,000 Thlr gesucht. Näheres bei W. Dörfling in Halle, Kargerplan Nr. 4.

Veränderungshalber bin ich genehm, mein Haus mit 3 Stuben zu verpachten und zum 1. Januar 1862 zu beziehen. Dppin, den 17. October 1861.

W. Schmidt.

Verpachtung eines Ritterguts.

Der Herr Rittergutsbesitzer Gruberg beabsichtigt das ihm gehörige Rittergut Glöthe mit circa 1600 Morgen Acker, Wiesen, Anger und Gärten, im Kreise Calbe, Regierungsbzirkte Magdeburg, ohnweit der Städte Calbe und Stahsurth gelegen, von Johannis 1862 ab auf zwölf Jahre öffentlich gegen das Meistgebot zu verpachten. Mit Abhaltung dieser Pachtlicitation beauftragt, habe ich zur Abgabe der Gebote einen Termin auf den

15. November d. J.

Nachmittags 2 Uhr

in meinem Geschäftszimmer in dem Hause Nr. 59 hinter der Liebfrauenkirche hierseibst anberaumt, wozu ich Pachtstübhaber hierdurch einlade. Die Pachtbedingungen können auf dem Rittergute Glöthe bei dem zeitigen Pächter Hrn. Bennecke und in meinem Geschäfts-Bureau eingesehen werden.

Halberstadt, am 16. Octbr. 1861.

Lohrmann,

Rechtsanwalt und Notar.

Brauerei-Verpachtung.

Sonnabend den 30. Novbr. 1861,

Vorm. 10 Uhr, soll die Brauerei nebst

Schenkwirtschaft in Lundershausen an den Bestbietenden auf 3 resp. auch 6 Jahre anderweit verpachtet und die Bedingungen im Termine vorgelegt werden. Da sich diese Brauerei wegen der guten Lage und Keller besonders auch zu Lager- u. anderen Doppelbieren eignet, werden Pachtstübige mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Brauerei sofort nach dem Zuschlage übernommen werden kann, da der jetzige Pächter sich angekauft hat.

Lundershausen bei Helldringen, den 15. October 1861.

Der Brauhofsbesitzer

Fr. Geyer.

Rittergüter-Verkauf.

Ein Rittergut bei Leipzig, mit 370 Acker Areal; Forderung 120,000 Thlr, Anzahlung 30 bis 40,000 Thlr. Eins desgleichen bei Leipzig, mit 247 Acker Areal; Forderung 116,000 Thlr, Anzahlung 50,000 Thlr. Eins desgleichen bei Dresden, mit 250 Acker Areal; Forderung 37,000 Thlr, Anzahlung 12 bis 15,000 Thlr. Eins desgleichen an der L.-D. Eisenbahn, mit 200 Acker Areal; Forderung 34,000 Thlr, Anzahlung 10,000 Thlr. Alles Nähere durch den Agent

J. G. Längner in Zwenkau.

Hausverkauf.

Ein in einer belebten Stadt und guter Lage belegenes Haus mit mehreren Stuben, Kammern und Keller ist Geschäftsveränderung halber billig mit einigen hundert Thalern Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Zu erfragen Steinweg Nr. 19, parterre links.

licitation.

Die Vertheilung des Weges in der Rodendborfer Flur von circa 164 Ruthen soll an den Mindestfordernden verbunden werden; hierzu haben wir einen Termin auf den 23. d. M. Mittags 12 Uhr in der Schenke zu Rodendborf anberaumt, wozu Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden. Der Vertheiliger

Meißner.

Geißstraße Nr. 35 ist die obere Etage zu vermieten und zum 1. Januar oder auch zum 1. April 1862 zu beziehen.

Ein junger Mann, der in einer Delicateffen- und Material-Handlung seine Lehrszeit beendete und ferner darin conditionirte, auch mit der Correspondence bewandert ist, sucht zum sofortigen Antritt ein Engagement. Gef. Adressen werden unter E. H. # 17 poste restante Halle a/S. erbeten.

Ein Conditorgehilfe, welcher in feinen Arbeiten und Glasiren etwas geübt ist, kann sofort oder zum 1. Novbr. e. Stellung erhalten bei
C. F. Müller in Halle a/S., Markt 3.

Eine Wirthschafts-Mamsell in gekochten Taren, die mit dem Molken Wasen und der Küche vertraut ist und gute Aestse vorzeigen kann, findet am 1. December d. Jahres Stellung auf einem Rittergute. Wo? sagt Frau Fleckinger, kl. Schlamm Nr. 3.

Ein tüchtiger Hauslehrer zur Ertheilung von Elementar- und Musik-Unterricht wird bei gutem Gehalte zu engagiren gesucht und wird **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. die Güte haben, desfallsige Adressen unter H. # 60 zur Weiterbeförderung entgegen zu nehmen.

Ein junger Deconom sucht als **Volon-tair** gegen Zahlung eines angemessenen Kostgeldes auf einem Rittergute (mit Brennerlei-Betrieb) eine Stelle. Geneigte Offerten nimmt an der Agent **Sattler** in Delitzsch.

Zur Beachtung.

Alle Sorten pflanzbare Bäume, als: veredelte hochstämmige Äpfel- und Birn-Bäume, veredelte und unveredelte Süß-Kirsch-Bäume, Pfäumen- und Nuß-Bäume, so wie 50 bis 60 Schock Sauer Kirsch-Bäume sind zu haben bei **Karl Kunstfeld** in Eisleben, Rammthor Nr. 709.

Verkaufs-Anzeige.

Am 30. October a. e., Vormittags 9 Uhr, werden auf unserem, dem ehem. Güntherschen Gute in Mittel-Edlau, zwischen Gönern und Gröbzig, Wirthschafts-Veränderung halber

30 Stück Kühe und Jungvieh verkauft.
Fr. Noth Ebne & Co.

Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

Chrestomathie aus Sanskritwerken.

Zum Gebrauch für Vorlesungen und zum Selbststudium.

Von **Theodor Benfey**.

8. Geh.

Erster Theil: Text, Anmerkungen, Metra. Ermässigt Preis 2 Thlr. 10 Ngr. (früher 4 Thlr.).

Zweiter Theil: Glossar. Ermässigt Preis 2 Thlr. 20 Ngr. (früher 5 Thlr.).

Diese Chrestomathie nebst Glossar lehrt alle Seiten der indischen Literatur durch zweckmässig ausgewählte Fragmente kennen und ist namentlich bei dem jetzigen ermässigten Preise allen Sanskritstudirenden zu empfehlen. Zu beziehen durch die

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

10,000 Thlr.

werden auf Landgrundstücke auf Cession zur ersten Hypothek zum 1. Januar 1862 gesucht. Näheres bei Hrn. **Deutschbein**, Unterberg 23.

Mühlen-Grundstücksverkauf.

Bestehend aus einer ganz neu eingerichteten Wasser-Mahlmühle mit 3 amerikan. Gängen, sicheres Kundschaf, Schneidemühle, 220 M. Morg. Acker und Wiesen, wovon circa 130 Morg. drainirt sind und dadurch sehr tragbar gemacht, ferner einem mehrere hundert Thaler jährlich rentirenden Dorfschich, großem Hof, lauter gute und neue Gebäude, Inventar compl. im besten Stande, 7 Pferde, 17 St. Rindvieh u. f. w., soll mit vollständiger Erndte für 33,000 \mathcal{R} und einer Anzahlung von 8 bis 15,000 \mathcal{R} verkauft und übergeben werden, da es der Besitzer nicht selbst bewirtschaften kann. Alles Nähere ertheilt **J. G. Fiedler** in Halle a/S., kl. Steinstraße Nr. 3.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir den Barbierherrn Herrn **Eduard Franke** in Dber-Röbblingen zum Agenten der Gesellschaft ernannt haben.
Berlin, d. 10. October 1861.

Die Subdirektion.

Dr. **G. A. Schellenberg.**

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen auf Mobilien aller Art und auch solcher Immobilien, deren Aufnahme den betreffenden öffentlichen Societäten in ihren Reglements untersagt oder von dem Ermessen derselben abhängig gemacht ist.

Die Prämien sind entsprechend billig und fest, so daß Nachzahlungen nie stattfinden.
Dber-Röbblingen, im October 1861.

Eduard Franke,

Agent der Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Unser vollständiges Lager aller Nummern echter: **Ungebleichter und gebleichter Estremadura**, sowie **Weisser schöner Vigogne** erlauben wir uns ergebenst zu empfehlen.

P. Colberg & Co.,
Neuhäuser Nr. 5.

Für Schuhmacher

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Sorten: **Hanf-Schubgarne**, **Einfassbänder**, **Senkel** und **echt englischer Stiefelbänder**.
P. Colberg & Co.,
Neuhäuser Nr. 5.

8 Stück Stearinlichte für 7 Sgr. bei **Klinsmann & Co.,** grosse Ulrichsstr. 16.

Cadin-Seife von Kluge & Comp.

Das Cadinöl ist nach Anordnung des berühmten Prof. Hebra in Wien und nach den Erfahrungen bedeutender französischer und deutscher Aerzte eins der besten Mittel gegen alle **Hautübel** und **scrophulöse Entzündungen**. In dem wir deshalb auf Verlangen die Cadin-Seife fertigten, worüber wir die Zeugnisse mehrerer angesehenen Aerzte besitzen, die aus ihrer Praxis sich von der **Wirksamkeit** derselben überzeugen, empfehlen wir sie als bestes Mittel gegen alle **Hautkrankheiten**, bei denen sie **angenehm heilend** vom besten Erfolge ist. Die Zeugnisse fügen wir jedem einzelnen Stücke bei.
Magdeburg, im September 1861.

Kluge & Co.,

Hoflieferanten

Ihrer Majestät der Königin von Preußen.

Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Zu haben bei **Carl Haring** in Halle.

Paraffin-Kerzen à $7\frac{1}{2}$ \mathcal{S} , sowie **Stearin-Kerzen** à $6\frac{1}{2}$ \mathcal{S} empfiehlt zur Illumination

Louis Reussner.

Ebenholz in feiner schwarzer Baare empfiehlt zu billigem Preis **W. Ernst** in der Schleismühle.

Stearin-Lichte, 5, 6 und 8 Stück pr. Pack, in ord. u. f. Sorten, sowie **Paraffin-Kerzen** u. bestes raff. **Rüböl** empfiehlt zur get. Beachtung

Aug. Lehnert,

Dber-Steinstraße 28.

An Magenkrampf und Verdauungsschwäche etc.

Leidende erfahren Näheres über die Dr. Doelssche Curmethode durch eine soeben erschienene Broschüre, welche gratis ausgegeben wird von **W. Hesse**, Schmerstr. Nr. 36.

Ein überzähliges Pferd steht zum Verkauf im Gute Nr. 6 in Canena.

Zwei fette Schweine stehen in Holleben Nr. 48 zu verkaufen.

Eine große, junge, neumilchende Kuh (Schwarzschede) steht zu verkaufen bei **Carl Walther** in Canena Nr. 4.

Ein junger Jagdhund, dunkelbraun, mit neuem Halsband ohne Namen, ist mir zugefallen. Der Eigenthümer kann sich melden in der **Kirchner'schen** Ziegelei, Schwemme Nr. 3.

Auf dem Rittergute Würdenburg bei Zeuisenthal liegen

50 Wispel Kartoffeln zum Verkauf.

30 Stück sehr schöne, starke, italienische **Pappeln** stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Dber-Wünsch bei Schaffstädt.

Freitag früh frischen **Seedorsch**.
C. Müller.

Feinsten **Orange-Schellack** billiger als zeitler bei **C. A. Krammisch**.

Stearinlichte, à Pack 7, 8 und 9 \mathcal{S} , **Paraffinlichte**, à Pack $7\frac{1}{2}$, 10 u. 15 \mathcal{S} , bei **Carl Brodtkorb**.

Frische **Braunschweiger Mumine**, **Malz-Extract**, **Gesundheits-Bier** von Dr. **Staneli** und **Kinder-Malz-Pulver** von Dr. **Mercell** empfiehlt **Carl Brodtkorb**.

Feinsten echt importirten **Varinas-Canaster** (seht etwas Seltenes) in Rollen und geschnitten à \mathcal{H} 1 \mathcal{R} , **Nauchtaback** von **Friedrich Justus** in Hamburg, **Petit-Canaster** à \mathcal{H} 20 \mathcal{S} , **Siegeltack** 16 \mathcal{S} , **Louisiana** 12 \mathcal{S} , **Schnupftaback** von **Franz Foveaux** in Köln à \mathcal{H} zu 10, $12\frac{1}{2}$, 15 u. 25 \mathcal{S} ; auch mein vollständiges Lager **preiswerther Cigaretten** halte ich empfohlen.

Carl Brodtkorb.

Frischen **Bayrischen Malzzucker** in glasigen Platten und **Bonbons**, auch **Rheinische Brust-Caramellen** empfiehlt **Carl Brodtkorb**.

Echten **Düsseldorfer Punsch-Sirop** von **Joh. Adam Noeder** in Düsseldorf, feinen **Jamaica- u. Westindischen Rum**, feinen **Arrac**, echten **Cognac** u. billigt bei **Carl Brodtkorb**.

3 fette Schweine sind zu verkaufen große Steinstraße 23.

Eine Presse wird auf einige Zeit gegen gute Vergütung zu leihen gesucht. Gef. Adressen bittet man sub L. A. an **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Btg. abzugeben.

Den 18. October 1861.

Zu einem gemüthlichen und genussreichen Abend ladet freundlichst ein
C. J. Scharre, Hôtel Garni „zur Börse“.

Freitag Abend Karpfen (polnisch)
Hôtel Garni „zur Börse.“

Die reichhaltige Speisekarte, sowohl in warmen wie in kalten Speisen, den feinsten und neuesten Delikatessen, was nur die Gastronomie bietet, hält bestens empfohlen

C. J. Scharre, Hôtel Garni „zur Börse.“
Culmbacher Bier fein und voll!

Frische Helgol. Hummer,
Russischen Caviar,
Neue frische Aalrouladen in Gelée,
Frische Gänsefüßchen,
Geräuch. Gänsekeulen.

G. Goldschmidt.

F. Ambalema-Cigarren m. Brasil 25 St. 7 1/2 Jg. | F. Florida 25 Stück 4 Jg 3 A.
„ Domingo- „ „ 25 „ 6 Jg. | „ Meedleaf 25 Stück 4 Jg.
„ Havana Superior „ 25 „ 5 Jg. | „ Kentucky 25 „ 3 Jg.
F. Pfälzer Cigarren 25 Stück 2 1/2 Jg.

Louis Irmisch, gr. Ulrichstr. 7.

Wasserbichte Feuer-Eimer, Spritzenschläuche und Körperarten werden billigst verfertigt.
Karl Schmidt, große Steinstraße Nr. 26. Ein gebrauchter mittelstarker Leiterwagen soll verkauft werden. Wo? theilt Ed. Stückrath in der Expedition d. Btg. mit.

Freybergs Salon.

Sonnabend den 19. October Abends 7 1/2 Uhr
als Nachfeier des Krönungsfestes Sr. Majestät des Königs Wilhelm I.
und des für das ganze Vaterland ewig denkwürdigen 18. October:

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert,

gegeben
von der Hall. Volksliedertafel und der Regiments-Musik des Magd. Füß.-Reg. Nr. 36.

Programm:

- | | |
|---|--|
| <p>I. Theil:</p> <p>1) Fest-Ouverture von Leutner.
Fest-Protog.</p> <p>2) „An das Vaterland“. Gedicht von Müller von Königswinter, Composition von Ferd. Hiller.</p> <p>3) Arie des Sextus aus der Oper „Titus“ von Mozart.</p> <p>4) „An die deutsche Tricolore“. Gedicht v. Gustav von Meyern, Compos. v. Ernst, Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha.</p> | <p>II. Theil:</p> <p>5) Overture aus „Spfigenia“ von Gluck.</p> <p>6) Introduction aus der Oper „die Belagerung von Corinth“ von F. Rossini.</p> <p>7) Duett für Sopran und Bariton aus der Oper „Bellina“ von Donizetti.</p> <p>8) „An-Deutschland“. Dichtung von Müller v. d. Werra, Composition von Franz Abt.</p> |
|---|--|

Anm.: Nr. 2, 4 und 8 sind für das große deutsche Nürnberger Gesangsfest componirt und kommen hier in Halle zum ersten Male zur Ausführung.

Billets à 4 Jg sind zu haben bei den Herren: Pfahl (Drechlerwaarenhandlung, Leipzigerstr.), Uhlig (Kleiderwaarenhandlung, gr. Ulrichstr.) und Paul (Kammwaarenhandlung, Schmeerstr.). Am Eingange des Saales à Billet 5 Jg, wofür auch vollständige Berte à 1 Jg zu haben sind.
Der Vorstand der Hall. Volksliedertafel.

Zum Krönungsfeste

Sr. Majestät des Königs von Preußen Wilhelm I.

Feierlich langsam.

Alles schweige! Jeder neige
Gensten Tönen nun sein Ohr;
Denn es gilt dem Herrn und König,
Ihm erschalle tausendtönig
Heut' bei seinem Krönungsfest.

Um den Einen sich vereinen
Sichert Vaterlandes Wohl.
Wenn sich unter Donnerstürmen
Bergeshoch die Wogen thürmen,
Leitet fest der Stern am Pol.

Landesvater, Schutz und Rath,
König Wilhelm liebe hoch!
Dem Beschützer unsrer Saaten,
Dem Vollender edler Thaten
Sei ein donnend Hoch gebracht!

Gott segne Preußenland,
Wo fest die Treue stand
In Sturm und Nacht.
Er'ge Gerechtigkeit,
Hoch über'm Meer der Zeit,
Die jedem Sturm geburt,
Schüg' uns mit Macht.

Heut' in des Tagesglanz
Fühle die Sonne ganz
Die Dir erblüht!
Heil, edler Wilhelm, Dir!
Heil, guter König, Dir!
Dich Vater preisen wir
Liebend im Chor.

Was treue Herzen seh'n
Steigt zu des Himmels Höh'n
Aus Nacht zum Licht!
Der unsre Liebe sah,
Der unsre Thränen sah,
Er ist uns hülfreich nah,
Weiläßt uns nicht.

Friedrich Magdeburg.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Hôtel zur Eisenbahn.

Zum Krönungsfeste Sr. Maj. des Königs
Freitag den 18. October öffentlicher Ball und
freie Nacht. Anfang 4 Uhr. **Kindler.**

Freitag den 18. fischen Galen: und Gänse-
braten bei **A. Lehmann,**
Leipzigerstraße Nr. 40.

Auch ist bei mir ein neues Billard aufge-
stellt, welches ich dem geehrien Publikum bestens
empfehle **D. D.**

Diemitz.

Heute Freitag zum Krönungstage
Gesellschaftstag, frische Pfannkuchen
und Kaffeeuchen.

Tuipe.

Heute Freitag Abend von 6 Uhr an Mock-
Turtle-Suppe und Roastbeef am
Spieß.

§. 7. Sonnabend den 19. Oct.
§. pr. 8 Uhr. Ed. Beeck.

Im Saal des „Kronprinzen.“
Sonnabend den 19. October 7 1/2 Uhr Abends
3. Concert

des Halle'schen Orchestermusikvereins.
Beethoven, Symphonie C-moll.
Weber, Jubel-Ouverture — Beethoven,
Ouverture: Namensfeier — Rietz, Fest-
Ouverture.

Zwingschona.

Sonntag den 20. October Gänsebraten bei
Gorn.

Zum Kirneß: Montag, als den 21.
October, Ball, wozu freundlichst einladet
Kleppzig. **Roßke.**

„Civis vexatus“ sei geschick!
Wie kannst Du in der theuren Zeit
Verlangen, daß die Polizei
Alein Dir künftig „billig“ sei?
Nur, daß sie Dir erst theuer werde,
Man „stätt'sche“ Firma ihr verehrte.
Civis vulgaris.

Handwerker-Bildungs-Verein.

Sonntag den 27. October Vormittags 8 Uhr
beginnt der Unterricht im Fach- und wissen-
schaftlichen Zeichen unter Leitung des Maschi-
nenfabrikanten Herrn F. Meinel.

Was die übrigen Lehrstunden, als: **Rechnen, Schreiben, Singen** etc. betrifft, so wollen wir mit denselben auch spätestens am 1. November er. beginnen.

Wir erluchen deshalb Theilnehmende an obigem Unterricht um recht baldige Anmeldungen.
Der Vorstand.

Zur Erinnerung

an
das Krönungsfest am 18. Octbr. 1861.

Vom hoch'n Olymp herab ward Preußens Land zur Freude,
Beschienen heut' ein hohes Krönungsfest:
Es tönt der Glocken feierlich Geläute,
Durch Süd, durch Ost, durch Nord und West.

Victoria! dem König Wilhelm heut' zu Ehren,
Erschall' ein dreifach Hurrah! diesem edlen Mann,
Der schon als Jüngling such' im Kampf sein Land zu wehren,
Den seh'n wir stolz als Preußens König an.

Durch Gottes Bestand mög' Er viele Jahr' regieren,
Als hochgekröntes Haupt, als Herrscher Seinem Land!
Den Seiner möge kräftig Seine Hand stets führen,
Und schügen Zum die preußisch-deutsche Hand.

Ja Fürst und Volk, wie's jezo sich gefaltet,
Wird reifen nur durch Ihn zum großen Stamm,
Da Gottes Obhut oft schon über Ihm — gewaltet,
Und uns erhellet den weiß' gerechten Mann.

Der heut' vor 48 Jahren stand in der großen Völkerschlacht,
Nicht scheuend Kugeln, nicht Gefahren,
Ward da beschügt von höherer Macht,
Den wollen Preußenherzen wohl bewahren.

Es schüß auch heut' aus jedem Preußenmunde,
Ein dreifach Hoch! der vielgeliebten Königin,
Dass Sie zur Seit' Ihm — feste jede Stunde,
Mit Mutterliebe sei des Landes Hüterin.

Auch unserm Kronprinze, wie dessen Frau Gemahlin,
Erschall' aus preußischem Herz durch alle Gauen,
Heut' zu dem großen Krönungsmahle,
Ein Hurrah Hoch! ein preußisches Vertrauen.

O. A. B.

Hallische Zeitung

im G. Schweitschle'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweitschle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnbaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift ober deren Raum.

N^o 244.

Halle, Freitag den 18. October

1861.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

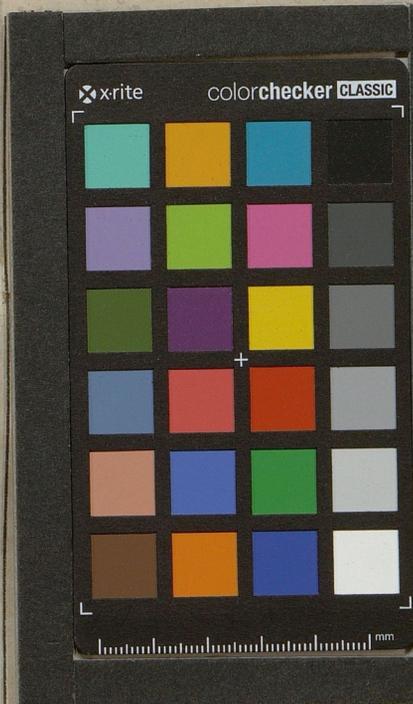
Von der polnischen Grenze, Mittwoch d. 16. October, Abends. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Warschau waren ungeachtet des vorhängigen Kriegszustandes und des strengen Verbotes bei 100 Rubel Strafe, gestern am Kosciuszko-Feste alle Läden, auch die Börse geschlossen. Die stark besuchten Kirchen waren von Militär umzingelt. Massenhafte Arrestationen ohne Unterschied des Geschlechts und Alters wurden vorgenommen. Es herrschte große Aufregung.

Deutschland.

Königsberg, d. 16. Octbr. (Tel. Dep.) Gestern Abend 8 Uhr ist Erzherzog Karl Ludwig (Bruder des Kaisers von Oesterreich) angekommen. Der Berliner Ervzug mit den fremden Prinzen, Botschaftern und Gesandten traf um 10 Uhr ein. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist in der Nacht angekommen. — Gestern Abend 11 Uhr brach hier eine große Feuersbrunst auf dem Mittelanger aus. Schon theilweise mit Getreide und Spiritus gefüllte Speicher und ein Stallgebäude sind niedergebrannt.

Berlin, d. 16. Octbr. Von dem Centralwahlcomité der deutschen Fortschrittspartei ist in diesen Tagen ein Flugblatt: „An die ländlichen Wähler“ ausgegeben worden, über welches die „Nat.-Ztg.“ Folgendes bemerkt: „Da den Feudalen gegenüber das Interesse aller Fraktionen der liberalen Partei ein gemeinsames und diese Solidarität auch in dem Flugblatte festgehalten ist, so ist damit auch denen ein Dienst geleistet, die sich nicht durchweg zu dem Programm der Fortschrittspartei bekennen. Wir glauben, daß den bevorstehenden Wahlen gegenüber keine Aufgabe wichtiger ist, als die Verbreitung einer klaren Einsicht in ihre Bedeutung unter der zahlreichsten Wählerklasse. Welche Mittel der Täuschung und Einschüchterung hier von der anderen Seite aufgebracht werden, ist kein Geheimnis. Um bei der drängenden Zeit weitläufige Anfragen überflüssig zu machen, bemerken wir, daß das Flugblatt in einer beliebigen Zahl von Exemplaren aus dem Bureau des erwähnten Comité (Behrenstraße Nr. 25) unter der Adresse des Dr. Tempelhey bezogen werden kann. Das Comité hält es nicht für seiner Stellung entsprechend, einen bestimmten Ersatz zu fordern; bei dem Umfange der Auslagen ist jedoch zu erwarten, daß eine verhältnismäßige Beisteuer freiwillig eingesendet wird. Wie wir hören, wird auch bei den noch weiter von dem Comité ausgehenden Flugblättern dasselbe Verfahren beobachtet und ein etwaiger Uberschuß der Sammlung für die deutsche Flotte unter preußischer Führung zugeführt werden.“

Das Ältesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft hat in seiner Sitzung vom vorigen Montag die aus verschiednen Gründen bisher vertagte Angelegenheit wegen einer Sammlung für die Flotte im Schooße der Kaufmannschaft wieder aufgenommen. Ein Antrag der beiden Mitglieder des Collegiums, der Herren M. Magnus und F. Behrend gab dazu die nächste Veranlassung. Dem Antrag, welchen besonders der Letztere mit Hinweisung auf das dem Handel durch eine Kriegsflotte erwachsende Selbstvertrauen mit beredten Worten empfahl, gab das Collegium Folge und beschloß, unter den kaufmännischen und gewerblichen Firmen hiesiger Stadt eine Sammlung zu veranstalten, deren Betrag dem preussischen Kriegsministerium für Flottenzwecke überwiesen werden soll. Um die einleitenden Schritte für die Sammlungen anzubahnen, wurde eine Commission niedergesetzt, bestehend aus den Herren Geh. Commerzienrath Baudouin, Commerzienrath Warschauer, Meier Magnus, F. Behrend, Dr. Siemens. Sehr wahrscheinlich wird diese Commission sich durch Zuzugung von Notabilitäten der Kaufmannschaft verstärken. Von einem angesehenen Mitglied des



ausend Thalern

Schuhmacher-In-
Thlr. für die
(se), wies dar-
n sei. Für die
zur Fahrt nach
hätte man doch
5 Thlr. für ein
vorden. Unter
mmig bewilligt.
vereins durch
tenbeiträge dem

ndes-Verfassung
etracht gezogen
eine Reform
er ein deutsches
; „Wahl des
löst Abgeordnete
inen ständischen
wierlich nötig
äsentation des
edarf auch der
icht Abgeordnete
aus, instruiert
st müssen den
lichste Lösung
mentreinen der
ge Abgrenzung
g beschließen auf
g bedürfenden
Zusammenfas-
und das gebo-
ohl klar genug

Bundesgericht hinzu, als unabhängigen Hüter dieses constitutionellen Staatsbaues, so dürften alle wirklich vorhandenen Bedürfnisse der Gesamtheit befriedigt werden, ohne daß Fundamental-Prinzipien verletzt und das individuelle Leben der Einzelstaaten gestört würden.“ Eine Erfüllung dieser v. Busch'schen Träume dürfte wohl nicht im Mindesten zu befürchten sein.

Die Kreuzzeitungspartei hielt vorgestern Abend die erste größere Wahlversammlung, ein Zeichen, daß sie wenigstens den Muth des Kampfes auch dann nicht aufgibt, wenn ihr kein Sieg winkt. Den Vorsitz hatte der ehemalige Redacteur bezeichneten Blattes; es wurde, mit dem Gouverneur des Invalidenhauses, General-Lieutenant v. Malicjewski an der Spitze, auf Wagener's Vorschlag ein Comité gewählt, das wiederum Vertrauensmänner aus allen Theilen der Stadt behufs Verallgemeinerung der Wahlagitacion wählen soll.

Unter den kürzlich geordneten Papieren des verstorbenen Generals v. Radowiz ist auch ein interessantes Manuscript aufgefunden worden, worin unter anderem bemerkt wird, daß der verstorbene König Friedrich Wilhelm IV. bereits vor seiner Thronbesteigung das Land mit einer Art von Verfassung überraschen wollte, davon aber wieder durch die ersten Drohungen, welche die damaligen Kaiser von Rußland und Oesterreich dagegen erhoben, abstand.

Mehreren Zeitungen wird von hier geschrieben, daß die Verhandlungen bezüglich des Handelsvertrages mit Frankreich zum Theil von Neuem würden beginnen müssen, nachdem die meisten Zollvereinsregierungen ihre Zustimmung zu den Detailsvereinbarungen in vielen Punkten verweigert haben.